Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 30.

Indianapolis, Indiana Samstag, den 18. Oktober 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Mehrere stille Theilhaber mit kleinem Kapital, für ein leichtes Geschäft, das über tausend Prozent Reingewinn abwirft. Näheres bei Chas. Jaeger, No. 537 Süd New Jersey Straße. 8a

Verlangt: Dienstmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. 22

Verlangt werden zwei deutsche Mädchen im Circle Park Hotel. 24ok

Verlangt wird ein deutsches Mädchen. No. 97 Süd Delaware Str. 21

Verlangt wird eine gute Köchin für eine deutsche Restauration in Rushville, Ind. 24ok

Verlangt werden zwei Carpenter. No. 178 Olive Straße. 22

Gesucht: Ein guter „Blacksmith" in Moores Bluff-Station, 6 Meilen östlich von der Stadt. G. Koffel.

Gesucht wird ein Mädchen in einer aus 2 Personen bestehenden Familie. No. 93 West Vermont Straße. 21ok

Verlangt ein gutes Mädchen, welches waschen und bügeln kann. — Näheres in der Office des Blts. 21 9ok

Verlangt: Die besten und billigsten Lampen-Garnituren auf Bestellung gemacht und zu verkaufen bei A. W. Williams, No. 169 Massachusetts Avenue. 8nosa 4no

Verlangt wird ein Mädchen um an Hosen zu nähen. No. 113 Ost Washington Straße, 3. Stock, Zimmer No. 10. 19ok

Verlangt ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können und englisch sprechen. No. 247 Nord Meridian Straße. 19ok

Verlangt wird ein aufgeweckter Knabe für eine Office. Muß ziemlich gut englisch schreiben. Darauf Reflektirende sollen dies schriftlich mittheilen an K. 5, care der Tribüne. 8a

Gesucht wird ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und zum Waschen. No. 68 Nord East Straße. 19ok

Zu verleihen: Gelder in verschiedenen Beträgen von $300 bis $50,000 zu den niedrigsten Raten bei Alex. Metzger, No. 5 Odd Fellows Halle. 10ok

Zu vermiethen: Ein Geschäftshaus unter günstigen Bedingungen, Ecke Madison Avenue und Hanway Straße, nahe Liebers Brauerei. Das Gebäude eignet sich und wird hergerichtet werden für irgend ein Geschäft für das es verlangt wird. Nachzufragen bei Alex. Metzger, Odd Fellows Hall. 19

Ein schönes, freundliches Zimmer ist zu vermiethen an einen anständigen jungen Mann. No. 79 Nord Pine Straße. 8a

Zu vermiethen: 2 elegante Zimmer (nicht für Kochen) in Dr. Denke-Walters Block No. 225 Ost Washington Straße. 22

Es werden zwei Zimmer von zwei Personen zu miethen gesucht, in der Nähe von Pennsylvania oder Delaware Straße. Adresse nebst Preisangabe unter A. H., Expedition des Blts. 20ok

Ein schönes Pferd und Geschirr mit „Delivery"-Wagen ist zu verkaufen. Ebenso eine Nähmaschine und sonstige Haushaltungsgegenstände. Nachzufragen No. 113 Greer Straße. 22ok

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Grocery und anderes Grundeigenthum, sobald wie möglich, da der Eigenthümer nach Nebraska ziehen will. Näheres H. Hoyht, No. 345 Süd Delaware Straße. 8a

Zu verkaufen: Zwei aufs Beste eingerichtete Saloons, mit guter Kundschaft, sowie ein aufs Beste eingerichtetes KostHaus in guter Lage, sind, da der Eigenthümer sich vom Geschäft zurückziehen will, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Office des Blts. 23 3nos

Zu verkaufen ein Counter und Shelving in gutem Zustande. Georg Hedderich, Ecke Alabama und New Jersey Str. 8a

Zu verkaufen oder zu vermiethen, mehrere billige Häuser und Baulücke. Gute Lage. Näheres bei G. A. Bürgler, Zimmer No. 1 in No. 72½ Ost Washington Straße.

Fort mit dem Sommerhut.

Bamberger

der berühmte Hutmann hat die größte Auswahl von

Herbsthüten

in der Stadt.

No. 16 Ost Washingtonstr

Zoo Theater.

Offen jeden Abend!

— und —

Dienstag, Donnerstag und Samstag MATINEE.

Populäre Eintritts-Preise:

	Abends.	Matinee.
Orchesterstühle	35 Cents.	25 Cents.
Parquette	25 „	15 „
Gallerie	15 „	12 „
Loge (Box)	75 „	75 „

Auktions-Verkauf von 300 Lots

in Beaty's Addition an der Shelbyville Road, vier Squares südlich vom Ende der Virginia Avenue Straßen-Eisenbahn, **Montag, 20. Oktober.** Bei zwei vorhergehenden Verkäufen in obiger Addition wurden über 100 Lots zu äußerst billigen Preisen losgeschlagen. Wer sich eine billige Heimath verschaffen will, versäume nicht, diesem Verkaufe beizuwohnen. Der Verkauf beginnt um 9 Uhr Morgens.

Wegen Näherem wende man sich an

Alex. Metzger, Agent,
oder: Hunt & Mellwedy, Auktionare.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 18. Okt. Hübsches Wetter, veränderlicher Wind.

Näheres über die Wahl.

Cincinnati, 18. Okt. Offizielle Berichte von 60 Counties und halboffizielle Berichte von weiteren 20 Counties geben Robinson eine Majorität von 11 321 und Flickenger eine solche von 17,476. Für die republikanische Congreßcandidaten wurde eine Majorität von 28 418 Stimmen abgegeben.

Wheeling, W. Va., 18 Oktober. Wilson's Majorität wird 2,500 Stimmen nicht übersteigen. Die demokratische Majorität ist bedeutend kleiner als man Anfangs glaubte.

Gestorben.

Berlin, 18. Okt. Wilhelm, Herzog von Braunschweig ist heute Morgen gestorben.

Editorielles.

— Wenn Bürger politische Vereine gründen wollen, dann haben sie das Recht dazu. Wer einem politischen Verein angehören will, weil er das Bedürfniß fühlt, für seine Partei zu wirken, hat Gelegenheit dazu. Es ist demnach gar keine Nothwendigkeit vorhanden, Parteipolitik in Vereine zu tragen, welche keinen parteipolitischen Charakter tragen. Vor einem solchen Verfahren kann nicht genug gewarnt werden. Es hieße die Axt an das deutsche Vereinsleben legen. Unsere deutschen Vereine widmen sich den verschiedenartigsten Zwecken. Die einen versuchen fortschrittliche Ideen zu verbreiten, die anderen pflegen der Musik und und dem Gesange, wieder andere der gegenseitigen Unterstützung und bei allen ist der gesellige freundschaftliche Verkehr unter den Mitgliedern der Kitt, der sie zusammenhält. Innerhalb dieser Vereine bewegen sich Leute von verschiedenartigsten Anschauungen, sowohl in religiöser politischer, wie sozialer Beziehung. Die Zwecke all dieser Vereine liegen der Tages- und Parteipolitik vollständig ferne, und können durch dieselbe nicht gefördert werden. Wohl aber wird das Hereinziehen der Parteipolitik die für alle Vereine nothwendige Eintracht und Harmonie stören und die Vereine in kurzer Zeit zu Grunde richten. Es kann deshalb vor solchen das deutsche Vereinsleben zerstörenden Versuchen nicht genug gewarnt werden.

— Wir sind die Letzten, welche es Jemandem übel nehmen, wenn er für sein eigenes Interesse arbeitet. Das Recht dazu hat Jeder, und es kann daher nicht erwartet werden, daß der Eine sein Interesse dem Interesse des Andern hintenanstellt.

Die Brauer glauben, allerdings irrthümlich nach unserer Ansicht, daß ihre Interessen von einem Siege der demokratischen Partei abhängen und sie arbeiten deshalb für diese Partei. Sie können aber nicht erwarten, daß Diejenigen, welche glauben, daß ihre Interessen mit einem Siege der republikanischen Partei zusammenfallen, sich für die Sache der Brauer begeistern.

Die große Zahl der Arbeiter und Geschäftsleute hat andere Interessen, als die Brauer.

Die Brauer begeistern sich auch nicht für die Interessen der Arbeiter. Sie bezahlen selbst ihre Arbeiter nicht so, wie es die Gesundheitsschädlichkeit der Arbeit, und die lange Arbeitszeit und die Anstrengung die damit verknüpft ist, bedingen sollte.

Doch, wie gesagt, wir verdenken es den Brauern nicht, wenn sie für ihre Sache agitiren. Ihr Geschäft ist ein einträgliches, meist Reichthum bringendes.

Es liegt in der menschlichen Natur, daß Jeder nach Reichthum strebt, und wir gönnen den Brauern den Ihrigen, dieselben können aber nicht erwarten, daß die Masse der Arbeiter sich für sie begeistert und nach ihrem Kommando stimmt.

Der Arbeiter hat nicht nur das Recht, nach einer Verbesserung seiner Lage zu streben, er hat Weib und Kind gegenüber die Pflicht dazu. Und er wird sich fragen, was aus ihm werden soll, wenn die Freihandelspartei an's Ruder kommt, wenn Europa den amerikanischen Markt mit seinen durch billige Arbeit hergestellten Waaren überschwemmt und dem hiesigen Arbeiter Arbeit und Brod nimmt.

Das Gefühl der Selbsterhaltung ist bei dem Arbeiter ebenso stark und ebenso berechtigt, wie bei dem Brauer. Auch der Geschäftsmann wird sich sagen, daß sein Wohlstand von der Kauffähigkeit der Arbeiter abhängt, und Arbeiter und Geschäftsleute werden es den Brauern überlassen, in ihrem Interesse zu arbeiten, und werden ihr eigenes Interesse ebenfalls und zwar vorzüglich berücksichtigen.

Drahtnachrichten.

Eisenbahnräuber verurtheilt.

Kansas City, 17 Okt. Von Atchison wird gemeldet: Bill Norris, der berüchtigte Eisenbahnräuber und Bundesgenosse Polk Wells', wurde in Oskaloosa, Kan. zu 21jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Nach Verkündigung des Urtheils versuchte der Gefangene im Gerichtszimmer Selbstmord zu begehen, indem er sich eine Schlagader am Arm öffnete.

Kassier durchgegangen.

Denver, 17. Okt. Eine Spezialdepesche von Lafunta meldet, daß Richard Simpson, Kassier von J. C. Jones & Fisher's Bank am dortigen Platze durchging und alles vorhandene baare Geld mitnahm. Er erfreute sich bis dahin des größten Zutrauens von Seiten der Bevölkerung.

Unsichtbar geworden.

Lincoln, Nebr., 17. Okt. J. Robert Williams von David City, ist seit Freitag letzter Woche nicht mehr gesehen worden. Soeben ist nun bekannt geworden, daß mit ihm auch $27,000 verschwunden sind, welche er von Freunden, Kirchenmitgliedern und andern hervorragenden Persönlichkeiten der Ortschaft zusammenborgte. Er war Superintendent der Sonntagsschule und vergangenen Herbst Candidat für das Amt eines Distrikt Richters. Man vermuthet, daß er nach Canada ging.

Elektrizität und der Galgen.

Montpelier, Vt, 17. Okt. Eine Bill wurde heute in der Legislatur eingereicht, welche die Hinrichtung von Mördern durch Elektrizität anstatt durch den Strang befürwortet.

Vom Arbeitsmarkt.

Woonsocket, R. J. 17. Okt. Wymant Chafe's Baumwollfabrik wird morgen geschlossen werden. Dieselbe beschäftigte 300 bis 400 Arbeiter und es ist nicht bekannt, wann sie wieder eröffnet werden wird.

Petersburg, Va. 17. Okt. In Watson und McGill's Tabakfabrik, der größten in der Stadt, ist der Betrieb wieder aufgenommen worden. 400 Arbeiter finden dort Beschäftigung.

Stahlschienen für Canada.

Scranton, Pa. 17. Okt. Die Lackawana Eisen und Kohlen Compagnie hat soeben mit der Canadian Pacific Eisenbahn Gesellschaft einen Contract zur Lieferung von 10,000 Tonnen Stahlschienen abgeschlossen, welche in Canada zu $28 50 per Tonne abgeliefert werden müssen. Dies ist wohl das erste Mal, daß Canada seine Stahlschienen aus den Vereinigten Staaten bezieht anstatt von England.

Wieder der Revolver.

Nashville, Tenn. 17. Okt. — Staatssenator J. R. Swafford wurde heute Morgen in einem Straßenkampf mit dem Gefängnißwärter Monroe Hudson in Sparta, Tenn. erschossen.

Explosion.

Carmi, Ill. 17. Okt. Nahe Rolland, Ill. explodirte gestern Nachmittag der Dampfkessel einer Sägemühle und drei Personen wurden augenblicklich getödtet.

Eine 90jährige begeht Selbstmord.

Milan, O., 17. Okt. Einer der traurigsten Selbstmorde fand hier statt. Die 90jährige Catharina Stippa, von der Last der Jahre gebeugt, aber doch noch immer rüstig und thätig, fürchtete, daß sie nach dem Armenhaus geschickt werden würde, wenn sie einmal hülflos werden sollte. Dieser Gedanke verließ sie nicht mehr und verfolgte sie Tag und Nacht. Gestern nun ging sie in den Obstgarten und erhängte sich dort an einem Apfelbaum.

Einbrecher an der Arbeit.

Rockford, Ind., 17. Okt. Einbrecher drangen vergangene Nacht in die Wohnung des Farmers James Montgomery und stahlen alle Schmucksachen der Frau, Silbergeschirr, Kleider, Eßwaaren, Geschirr u. s. w. Die Familie schlief fest und merkte nichts davon. Von den Dieben hat man keine Spur.

Per Kabel.

Der Feldzug in Egypten.

Wady Halfa, 17. Okt. Das Dampfboot Feruz ist mit vierzig Ruderböten an Bord in Dongola angekommen. Osman Narriddin, ein Bewohner Korte's kam von Khartum hier an, nachdem er vierzehn Tage unterwegs war. Er machte die Belagerung Khartums mit durch und sah wie dem General Gordon eine Quantität den Rebellen gehörenden Waffen in die Hände fiel. Er berichtet, daß der Weg von Khartum nach Dongola von Rebellen frei sei.

Suakim, 17. Okt. Man glaubt, daß es dem Rebellen-Anführer Osman Digma gelingen wird, seine Streitkräfte Samai zu sammeln. Vor der Hand werden die Engländer keine Gelegenheit haben, ihn unschädlich zu machen. Das Wetter und reichliche Ernten begünstigen ihn.

Frankreich und China.

Shanghai, 17. Okt. Fünf französische Kriegsschiffe liegen vor Kelung und acht vor Tamsui. Die Chinesen befestigen die Anhöhen und weigern sich, ihre Stellungen zu verlassen.

Paris, 17. Okt. Der Figaro meldet daß die bei Chu geschlagenen Streitkräfte der Chinesen nur einen Theil des linken Flügels der Armee bildeten, welche augenblicklich in Tonquin vordringt. Das Tödten von 3000 Chinesen wird dadurch erklärt, daß weder Pardon verlangt noch gegeben wurde; auch Gefangene wurden nicht gemacht. Der rechte Flügel, welcher sich den Songean Fluß entlang bewegt, ist gegen Hong Koa gerichtet. Der „Intransigeant" behauptet, daß von den 10 000 in Tonquin sich befindenden französischen Soldaten, nur 4000 thätig seien und erklärt, wenn dem Vordringen der Chinesen Einhalt gethan werden solle, müsse gleich eine ganze Armee abgeschickt werden.

Paris, 17. Okt. Neue chinesische Streitkräfte dringen in Tonquin ein. General Briere de Lisle telegraphirt, daß in der chinesischen Armee viele europäische Offiziere thätig seien.

Die Ladung eines Dampfers in Feuer.

Queenstown, 17. Okt. Der Dampfer Nevada von der Guion Linie, welcher am 7. Okt. von New York abging, kam heute Morgen hier an. Der Kapitän berichtet, daß die Ladung in Feuer stehe. Unter den Passagieren herrscht große Aufregung. Statt nach Liverpool weiter zu gehen, lief der Dampfer in den hiesigen Hafen ein. Die Ladung brannte seit letzten Mittwoch und seit der Zeit waren Kapitän, Offiziere, Mannschaft und Passagiere unausgesetzt thätig, des Feuers Herr zu werden. Bei Ankunft im hiesigen Hafen wurde die alte Mannschaft abgelöst, und nachdem man das Feuer gelöscht und siebzehn Passagiere gelandet worden waren, setzte das Schiff die Reise nach Liverpool fort.

Ein Dynamiter.

London, 17. Okt. Der von Philadelphia kommende Ungar, welcher bei Ankunft des Dampfers „Lord Clive" in Liverpool verhaftet wurde, weil er Dynamit in seinem Besitz hatte, ist wieder auf freiem Fuß gesetzt worden. Er ist Bergmann und konnte genügende Gründe angeben, weßhalb er den Sprengstoff mit sich führte.

Die Mozambique Angelegenheit.

London, 17. Okt. Eine Depesche von Mozambique meldet, daß eine amerikanische Fregatte dort angekommen sei, zu dem Zwecke, die Angelegenheit der Barke Sarah Robert zu regeln. Man glaubt, daß internationale Verwicklungen unvermeidlich sind.

Dürfen nicht einmal sein Bild mehr ansehen.

St. Petersburg, 17. Okt. Die Eigenthümer von Hotels, Restaurants und ähnlichen Etablissements haben vom Polizeichef Befehl erhalten, Portraits des Czaren aus ihren Lokalen zu entfernen, da das Publikum denselben nicht mehr die gebührende Achtung zeigt.

Gestorben.

London, 17. Okt. Alexander M. Sullivan, der bekannte irische Agitator und einer der Veranlasser der Home rule Bewegung starb heute Morgen in Dublin.

Paris, 17. Okt. Der bekannte Novellist und Antiquar Paul Lacroix ist todt.

Die Cholera.

Rom, 17. Okt. Während der letzten 24 Stunden kamen in Neapel 66 neue Erkrankungs- und 27 Todesfälle vor. In Genue erkrankten 7 und starben 3 Personen.

Schiffsnachrichten.

New York, 17. Okt. Angekommen: „Celtic" von Liverpool.

New York, 17. Oktober. Angek.: „Wieland" von Hamburg und „Werra" von Bremen.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 80c; No. 2 roth, 77c.
Korn — No. 2 weiß 57c; gelb 54c; gemisch. 52c
Hafer — No. 2 weiß 30c; gemischt 28c.
Roggen — 53c.
Kleie — $11.00.
Heu — $10.00.
Schinken — 13½—14½c
Schultern — 8½c.
Speck — 12½c.
Seiten — 12½c.
Schweineschmalz — 9½—10c.
Mehl — Family $3.25—$3.40; Fancy $3 8 —4 00; Extra $2.20—$2.60.
Eier — 16c; im Store 17c.
Butter — Creamery 28—30c; Dairy 20c; Country 12—15c.
Hühner — 8—10c per Pfund
Kartoffeln — 45—50 per Bsl.

Thee. Thee. Thee. Thee. Thee.

Wm. Pfaefflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
Telephon 314.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
Telephon 400.

Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Vom Ausland.

— Ueber einen großen Schiffsbrand auf der Wolga meldet man dem „N. W. T." folgendes: Der mit Thee, Rum und Zucker beladene Dampfer „Druschina" gerieth auf der Fahrt von Nischnij-Nowgorod nach Rybinsk (Gouvernement Jaroslawl) mitten auf dem Wolgastrome in Brand. Der Schiffskapitän ließ die Anker werfen, der Sturm riß sie aber entzwei und trieb das lichterloh brennende Schiff auf dem Strome weiter. Das Schiff gerieth unter andere Schiffe und setzte zwei derselben in Brand. Dann jagte der Sturm den Dampfer „Druschina" in einen Hafen (der Ort wird nicht näher bezeichnet Red.) inmitten unter eine Menge anderer Handelsschiffe, in Folge dessen viele Schiffe und der Hafen in Brand geriethen. Alle Waaren auf den Schiffen und in dem Hafen sind vernichtet, mehrere Menschen sind verbrannt. Der Strom glich mehrere Werst weit einem Feuermeere und gewährte einen fürchterlichen Anblick. Der Schaden wird sich auf mehrere Millionen Rubel belaufen.

— Aus Bozen in Südtirol wird geschrieben: Seit alten Zeiten her weiß man, daß die Burg Sigmundskron am Einflusse der Eisack in die Etsch im Verlaufe ihres Verfalles in den Ruf kam, allerlei lichtscheuem Gesindel, ja sogar Räubern zum Unterstande gedient zu haben, und es cursiren aus jenen Zeiten, auch heute noch, allerhand Schauergeschichten in der Bevölkerung, welche die ehedem notorische Unsicherheit in der Nähe der Burg Sigmundskron und in den nahen Hohlwegen, „Girlaner"- und „Pausner Höhle" genannt, zum Gegenstande haben. Die alten Traditionen haben nun vor drei Tagen durch einen unheimlichen Fund an der Sigmundskroner Landstraße neuerdings eine schreckliche Bestätigung gefunden. Knapp oberhalb der Straße, etwa fünf Minuten von der Burg Sigmundskron entfernt, entdeckten nämlich Holzarbeiter im Walde verscharrt ein menschliches Skelett; weiter forschend, fanden sie kaum drei Schritte weiter rechts wieder zwei Skelette schief übereinander liegend; weitere fünf Schritte ein Skelett, den Kopf zwischen die Beine gepreßt, und sofort wurden schließlich die Gerippe von sieben Leichen, nur mehr aus morschen Knochen bestehend, zu Tage gefördert. An sonstigen Gegenständen wurde merkwürdigerweise gar nichts gefunden, als ein vom Roste ganz zerfressenes Stilet. Von dem unheimlichen Funde wurde selbstverständlich sofort die behördliche Anzeige gemacht, doch dürfte es kaum gelingen, Klarheit in diese dunkle Affaire zu bringen, da sowohl die Zeitgenossen, als auch die Mörder der im Walde zu Sigmundskron Verscharrten wohl ebenfalls lange schon begraben und vermodert sind. Höchst wahrscheinlich ist es, daß man es hier mit den Opfern jener Mordgesellen zu thun hat, die in den Franzosenkriegen die durch die erwähnten Hohlwege, Girlaner und Pausner Höhle nach dem weinreichen Unteretsch hinaufführende Straße durch Jahrzehnte unsicher machten.

— Einen eigenthümlichen Racheakt haben, wie aus Lyck berichtet wird, polnische Schmuggler an einem „Verräther", dem Polen Schwiginski, bei Suchowolla verübt. Derselbe hatte die Banden verschiedene Male den Russen in die Arme geliefert. Als er an einem Abend die Schmuggelgänge im Walde auskundschaften wollte, gesellten sich zwei unbekannte Männer zu ihm. Plötzlich legten sie Hand an ihn, verstopften ihm den Mund, führten ihn in das Dickicht des Forstes und steckten ihm sodann eine Stange derart durch beide Rockärmel, daß er mit seitwärts gestreckten Armen nur langsam aus seinem Waldgefängnisse herauskommen konnte. Erst am vierten Tage fand den Unglücklichen ein Waldwart in vollständig hilfloser Lage und dem Tode nahe. Der Waldwart brachte den Mißhandelten in's nächste Dorf, wo er schwerkrank darniederliegt. Die Thäter blieben unbekannt.

Der When Clothing Store,

ist vollständig vorbereitet für die

Herbst u. Winter-Saison von 1884—85.

Jedes Departement kann besichtigt werden von Allen die sich für

Kinder- Knaben- und Männer-Anzüge sowie Herren-Ausstattungs-Artikel interessiren.

Wholesale Preise!

Mit 1,200 Arbeitern und mit dem dazu erforderlichen Capital sind wir in den Stand gesetzt, allen voran besondere Vortheile zu bieten, wobei es keiner unserer Concurrenten mit uns aufnehmen kann.

Unsere Waaren sind alle mit dem Preise versehen, und wir retourniren das Geld für alle unbeschädigten gekauften Waaren, wenn es sich nicht herausstellt, daß wir um

25 Prozent billiger verkaufen, als unsere Concurrenten.

Indem man bei uns einkauft spart man Geld.

WHEN CLOTHING STORE.

No. 30 — 40 Nord Pennsylvaniastr

Schmiedeiserne Röhren und „Fittings".

Agenten für die Standard Tube Works Co.

Ventile, Hähne, Maschinentheile, Zangen, Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schmiedewerkzeuge, Tars, „Stocks" und „Dies", „Steam Traps", „Radbits" Metalle (25 Brund Kisten, Putzbaumwolle in 100 Pfund Ballen), und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf-, Gas- und Wasereinrichtung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, John Hommown,

Leichenbestatter.

No 72 Nord Illinois Straße, No. 72.

Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Herrmann's Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.

Leihställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.

Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

A. L. Wright and Co.,

Importeure und Großhändler von

Teppichen, Tapeten, Spitzenvorhängen Oeltuch, Rouleux u. s. w.

No. 47 und 49 Süd Meridian Straße.

INDIANAPOLIS.